

1972: "Entwicklungshilfe - wie sie ist und wie sie sein sollte" - vor über 40 Jahren liess ein junger Rundfunk-Journalist den noch gar nicht fertiggestellten TAZARA-Express über deutsche Ätherwellen rollen, als Beispiel solidarischer chinesischer Entwicklungsassistentz für ausgebeutete Völker der Dritten Welt - und erhielt dafür einen Ersten Preis!?

TERRE DES HOMMES  
Deutschland e. V.  
Geschäftsstelle

Bereits im August vergangenen Jahres schrieb das Kinderhilfswerk Terre des Hommes Deutschland den Journalistenwettbewerb "Entwicklungshilfe - wie sie ist und wie sie sein sollte" aus. Für den in dieser Form erstmalig durchgeführten Wettbewerb hatte der Bundesminister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, Dr. Erhard Eppler, die Schirmherrschaft übernommen.

Eine erfolgreiche Spendenwerbung für Hilfsprojekte in Länder der Dritten Welt, gerade von Seiten privater karitativer Organisationen, braucht eine umfangreiche und detaillierte Hintergrundinformation für die eigene Öffentlichkeitsarbeit. Hier haben die Massenmedien eine wichtige Funktion. Eine Bewusstseinsbildung hin zum privaten Engagement des einzelnen Bürgers

#### z u g u n s t e n d e r D r i t t e n W e l t

kann nur erreicht werden durch eine verantwortungsvolle Berichterstattung in Presse, Rundfunk und Fernsehen. Gerade ein demokratisch strukturierter Verein wie Terre des Hommes, dessen Leistung aus der Summe der Aktivitäten seiner Mitglieder entsteht, hat ein großes Interesse daran, daß dem einzelnen Bürger Anstöße gegeben werden, Solidarität für die Dritte Welt zu empfinden.

Terre des Hommes erhielt, trotz Verlängerung der Einsendefrist bis zum 31. August 1972, insgesamt nur 13 Arbeiten für den Journalistenwettbewerb. Unserer Ansicht nach spiegelt diese mangelnde Resonanz selbst wenn der Wettbewerb oder unsere Organisation nicht genug Attraktivität für die Publizisten besaß - die fehlende Bereitschaft der Journalisten, sich in angemessenen, d. h. in größerem Umfang mit der Thematik der Entwicklungspolitik und den Fragestellungen jener Länder zu beschäftigen, die, aus der Abhängigkeit der kolonialen Zeit entlassen, in neue ökonomische Abhängigkeit gerieten; Bestandteil dieser Abhängigkeit ist der untergeordnete Platz im Bewusstsein der allgemeinen Öffentlichkeit, den die von den Massenmedien geprägte industrialisierte Welt den Problemen jener Länder einräumt.

In die Endausscheidung gelangten nur 10 Arbeiten, da verschiedene Einsendungen nicht den geforderten Kriterien entsprachen: sie überschritten entweder den Umfang von 300 Schreibmaschinenzeilen erheblich, gingen erst nach der Frist bei uns ein oder entsprachen deutlich nicht der gestellten Thematik. Auch die Begrenzung von drei Arbeiten pro Autor war nicht beachtet worden.

Dem Preisgericht gehörten an:

Hans Dawill, Geschäftsführer des Deutschen Journalistenverbandes, Peter Kührig, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, und Gunther Hilliges, Mitglied des Vorstandes von Terre des Hommes Deutschland.

Dem Pressereferat von Terre des Hommes kam nur eine beratende und koordinierende Funktion zu.

Die Entscheidung der Jury war erfreulicherweise nur in einem Falle kontrovers, soweit es die Preiswürdigkeit der einzelnen Arbeiten betraf. Meinungsunterschiede gab es in einem anderen Fall über die Reihenfolge der ausgezeichneten Arbeiten.

In der Sparte "TEXT" sprach die Jury

H e r r n   K l a u s   J ü r g e n   S c h m i d t

für seine von Radio Bremen am 27. 5. 72 ausgestrahlte Sendung

"Chinesische Entwicklungshilfe als Modell"

den ersten Preis zu.

Ich zitiere aus einer Begründung für dieses Urteil: "Der Wettbewerb sollte durch seine Arbeiten das Bemühen von Terre des Hommes dokumentieren, Ursachen der Fehlentwicklung bzw. Unterentwicklung aufzudecken..... Diese Arbeit beeindruckt insbesondere durch ihre neuen Gedankengänge und ist geeignet, tieferes Verständnis für Gesamtzusammenhänge zu wecken."

Den zweiten Preis in der Sparte "TEXT" vergab die Jury an

H e r r n   K l a u s   R ü d i g e r   S i e b e r t

für seine von der Deutschen Welle ausgestrahlte Arbeit

"Hilfe von Mensch zu Mensch".

Diese Arbeit, die den Untertitel "Praktische Aspekte der deutschen Entwicklungspolitik" trägt, schien den Juroren "anschaulich die Problematik der deutschen Entwicklungshilfe zu schildern".

Der dritte Preis wurde nicht vergeben.

In der Sparte "BILD & TEXT" entschied sich die Jury,

H e r r n   K a r l - H e i n z   M e l t e r s

von der Redaktion Mission Aktuell für seine Arbeit

"Startrampe zur Hölle"

den ersten Preis zu geben. Das Votum, keinen anderen Preisträger zu benennen, war einstimmig.

"Obgleich das Thema Entwicklungshilfe nicht direkt angesprochen ist" wurde die Arbeit prämiert, "da sie das Problem der Notwendigkeit sinnvoller Entwicklungspolitik mit den Mitteln photographischer Ausdrucksmöglichkeiten darstellt."

Auch in der Sparte BILD wurde dem Preisträger der Sparte TEXT und BILD

H e r r n   K a r l - H e i n z   M e l t e r s

der erste Preis zugesprochen.